



Autonomes Risiko- und Informationssystem zur Strukturanalyse und Überwachung sicherheitsrelevanter Bauwerke (AURIS)

Motivation

Kritische Infrastrukturen wie Bahnhöfe, Stadien oder Rechenzentren sind lebenswichtige Knotenpunkte und müssen daher besonders geschützt werden. Das gilt nicht nur für mögliche Katastrophenfälle, sondern auch für den Zustand der Gebäudestruktur unter normalen Belastungen.

Ziele und Vorgehen

Das Ziel des Projekts AURIS besteht in der Erarbeitung eines präventiven Sicherheitsmanagementsystems in Bauwerken der kritischen Infrastruktur. Es baut auf den Ergebnissen des Projekts „Automatisierte Informationsgewinnung und Schutz kritischer Infrastruktur im Katastrophenfall“ (AISIS) auf. Im Fokus steht die Strukturüberwachung und Bewertung des Bauwerkszustands während der gesamten Lebensdauer im Normalbetrieb, um Veränderungen wie die Alterung der Bausubstanz rechtzeitig zu erkennen. Schwerpunkt des Projekts ist ein Datenmanagementsystem, mit dem Messdaten zum Gebäudezustand ermittelt und verarbeitet werden. Dies ermöglicht Aussagen zum Ist-Zustand und somit zur Resttragfähigkeit des Gebäudes, die unter anderem Einsatzkräfte bei Rettungs- und Evakuierungsmaßnahmen unterstützen können.

Innovationen und Perspektiven

Zum Ende der Projektlaufzeit soll ein Demonstrator ein Jahr lang intensiv in einem repräsentativen Gebäude der kritischen Infrastruktur erprobt und validiert werden. Potenzielle Endnutzer sind beispielsweise Verkehrsbetriebe und Betreiber von Kraftwerken oder Hochhäusern.



Verkehrsinfrastrukturen wie Eisenbahntunnel müssen besonders geschützt werden. (Quelle: © Fotolia.com – svedoliver)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Schutz von Verkehrsinfrastrukturen“

Projektvolumen

5,3 Mio. € (BMBF-Förderquote 83%)

Projektlaufzeit

06/2011 - 05/2015

Projektpartner

- Koordinator: Ed. Züblin AG, Stuttgart
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
 - Institut für deutsches und ausländisches Zivilprozessrecht
 - Institut für Mikrosystemtechnik
- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), Bonn
- Emergent Actio KG, Ihringen
- Fraunhofer EMI, Freiburg
- Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Karlsruhe
- Securiton GmbH, Achern

Ansprechpartner

Dr. Karin Wey
Beim Projektträger des BMBF
VDI Technologiezentrum GmbH
wey@vdi.de